

Mein Auslandspraktikum beim Weihnachtsmann

Finnland – Rovaniemi

18.06. – 04.08.2017

Minä olen Sophia Plagemann und ich bin 20 Jahre alt. Ich komme aus Brandenburg und bin zurzeit in der Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Bundesinnenministerium in Berlin. Über meinen Ausbilder im Bundesinnenministerium habe ich erfahren, dass es die Möglichkeit gibt für knapp zwei Monate ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Für mich klang das auf Anhieb super und Anfang des zweiten Ausbildungsjahres habe ich mich näher mit dem Thema Ausland beschäftigt. Im Juni 2017 ging es dann relativ spontan und zügig los. Mich führte mein Weg für sieben Wochen nach Finnland, genauer Rovaniemi in Lappland. Dort habe ich in der Arctic Circle Information im Santa Claus Village ein Auslandspraktikum absolviert.



1. Finnland – Rovaniemi

Rovaniemi, das Tor zum Norden, befindet sich zentral in der Landschaft Lappland im hohen Norden Finnlands. Das Stadtzentrum liegt am Zusammenfluss der Flüsse Ounasjoki und Kemijoki nur wenige Kilometer südlich des Polarkreises. Die Einwohnerzahl in Rovaniemi beträgt 61.763 und es ist somit der bevölkerungsreichste Ort nahe dem nördlichen Polarkreis. Die Landschaft besteht hauptsächlich aus Wäldern und Mooren. Bekannt sind die vielen Museen und die Nordlichter, zudem ist Rovaniemi die offizielle Heimatstadt des Weihnachtsmannes mit einem eigenen Postamt.

2. Vorbereitung

Es wurde uns gleich mitgeteilt, dass wir sehr viele Bewerbungen schreiben müssen, um überhaupt Rückmeldungen zu erhalten. Ich habe zuerst meine Bewerbungsunterlagen auf Englisch vorbereitet und meiner Englischlehrerin zur Kontrolle gegeben. Danach gingen einige Bewerbungen nach Irland/ Dublin raus, z.B. an den Dublin City Council oder das Department of Transport, Tourism and Sport, und dann zur Arctic Circle Information in Finnland. Dank der Unterstützung von Frau Zick, meiner Flowmanagerin, bekam ich dann die Zusage für ein Praktikum in Finnland.

Hinweis für Zukünftige: Schreibt so viele Bewerbungen wie möglich, verlasst euch nicht auf lose Zusagen und verliert nicht die Geduld. Außerdem gehören zur Vorbereitung ein Sprachkurs (bei mir z.B. auch in Finnisch) und eine interkulturelle Veranstaltung in der Schule. Der Sprachkurs hat mir sehr gut gefallen, da es eine gute Vorbereitung für die finnische Sprache und finnische Kultur war. In der kurzen Zeit konnte ich allerdings nur bis zehn zählen und mich kurz vorstellen. Aber besser als nichts und die Finnen freuen sich über

jeden Versuch Finnisch zu sprechen. Die interkulturelle Veranstaltung in der Schule war sehr amüsant aber auch interessant. Ein Brasilianer hat uns über verschiedene Kulturen informiert und spielerisch interkulturelles Verhalten nähergebracht. Es war eine gute Vorbereitung auf das Auslandspraktikum! Übrigens man muss sich auch selbst um eine Unterkunft und Flüge etc. kümmern und einige Dokumente ausfüllen, die Lehrer geben dabei viele Tipps und unterstützen gerne.

3. Unterkunft und Leben

Meine Unterkunft habe ich über Airbnb gefunden. Zwar wurde mir auch ein Zimmer im Studentenwohnheim in Rovaniemi angeboten, allerdings ist im Sommer kein Student da und ein Stück vom Stadtzentrum ist es auch entfernt. So habe ich mich für eine kleine Wohnung in einem Einfamilienhaus entschieden. Ich hatte einen eigenen Eingang, eigenes Bad, eigene Küchenzeile und insgesamt meinen eigenen Bereich. Das war für mich sehr wichtig, denn innerhalb von sieben Wochen braucht man auch mal seine Ruhe. Diese Wohnung hatte natürlich auch ihren Preis, so ging fast mein ganzes Stipendium dafür drauf, aber das war es mir wert. Durch die Vermieter hatte ich auch gleich eine Familie als Ansprechpartner, falls ich Probleme oder Fragen hatte. Zudem hatte ich Glück, dass sie mich auch vom Flughafen abholt haben. Ich habe mich sofort wohlgefühlt.

Allerdings musste ich mich natürlich selbst verpflegen. So war ich ein- bis zweimal in der Woche einkaufen und habe selbst gekocht. Man muss wissen, dass Finnland sehr teuer ist, so habe ich mir genau überlegt was ich esse und was nicht. Früchte und Obst gab es eher selten, weil sie unnormal teuer waren. Aber natürlich verhungert man nicht und man kommt gut klar. Mit meinen Freunden war ich dann ab und zu mal essen, am meisten findet man Burger, Pizza oder Salat.

4. Arbeitsleben

Die Arctic Circle Information liegt direkt im Weihnachtsmannorf – Santa Claus Village in Rovaniemi und ist ein privates Unternehmen von Arctic China Oy. Es handelt sich um eine Touristeninformation mit mehreren Mitarbeitern und vielen Praktikanten, die zeitweise aushelfen.

Zu meiner Arbeit bin ich mit dem Bus von Rovaniemi direkt zum Santa Claus Village gefahren. Man fährt ca. 30 min dort hin.

Am ersten Tag hat mich dann Aija, die Chefin der Arctic Circle Information, begrüßt. Sie hat mir kurz die Hauptaufgaben erklärt, die Kollegen vorgestellt



und wir haben die Arbeitszeiten geklärt (meist von 9.00 – 17.00). Ab sofort war ich unter „Kontrolle“ von Essi, sie ist die zweite Angestellte in der Information. Unsere Kommunikation lief auf Englisch, was gut geklappt hat. Das Arbeitsklima war sehr entspannt. Somit war meine anfängliche Aufregung schnell verschwunden. Zuerst gab es einen Rundgang durch das Weihnachtsdorf, damit ich weiß, wo was ist. Hier kamen gleich zwei Highlights: Ich habe Santa Claus getroffen und mit ihm geredet, zudem waren wir bei den Huskys und Rentieren. Nach dem kurzen Rundgang hat Essi mir meine Aufgaben näher erklärt und wir haben diese zusammen erledigt. Die Hauptaufgaben waren Zertifikate ausstellen, Verkaufen von Postkarten und Souvenirs, somit die Kasse bedienen, Inventuren vornehmen, neue Bestellungen aufgeben, Fragen von Besuchern beantworten (zu Rovaniemi, Lappland, Camping, Sehenswürdigkeiten etc.) und ihnen erklären, was sie im Weihnachtsdorf erleben können. Man lernt dort viele Menschen und deren Storys kennen. Zudem muss man auch das E-Mail-Postfach bearbeiten, so z.B. Bestellungen entgegennehmen und bearbeiten, Fragen beantworten und Anfragen stellen. Mir hat das Arbeiten dort viel Spaß gemacht und ich empfand es als sehr locker und spannend. Vor allem das Englisch reden und neue Leute kennenlernen war super.

5. Freizeit

In meiner Freizeit in Rovaniemi habe ich verschiedene Dinge unternommen. So war ich viel mit Freunden unterwegs, wir waren shoppen, Essen gehen, den Nationalpark besuchen oder einfach nur am Strand entspannen. Am meisten kann ich empfehlen, die Natur und Landschaft zu erkunden und zu genießen. Im Sommer macht es echt Spaß in einen Nationalpark zu fahren, Feuer zu machen, die Nature Trails langzugehen und die Ruhe sowie Aussicht zu genießen. Wir haben uns das Auto geschnappt, sind los und haben zwischendurch mal an einem der vielen wunderschönen Seen angehalten. Auch kann man in den Ranua Zoo fahren. Dies ist mehr ein Wildpark, wo vor allem einheimische Tiere zu sehen sind. Entspannen kann man auch direkt in Rovaniemi, z.B. am Strand oder auf dem Hügel Ounasvaara (Blaubeeren pflücken) oder in einem Pub. In den Pubs und Karaokebars findet vor allem das Nachtleben statt, es ist ziemlich cool.

Wer mehr Kultur sehen möchte, sollte auf jeden Fall in das Arktikum gehen, sich das Wissenschaftsmuseum anschauen, den deutschen Soldatenfriedhof besuchen oder mal die Kirche von innen betrachten.

Nachts sollte man die Mitternachtssonne genießen und auf keinen Fall verschlafen.

✓ Tipps:

Das Wetter kann man in Finnland schlecht einschätzen. Ich hatte von 7 Grad bis 30 Grad alles dabei. Also von Gummistiefeln bis Bikini alles einstecken.

Das Mückenspray nicht vergessen!

Ein paar Wörter Finnisch lernen, die Finnen sind stolz auf ihre Sprache und freuen sich über jeden Versuch.

Finnland ist ein sehr teures Land, in jeder Hinsicht!

Offen gegenüber Neuem sein, die Finnen sind anfangs etwas schüchtern.

Café 21 besuchen – die besten Waffeln der Welt!



6. Fazit

Auf nach Finnland, es wird sich lohnen! Ich fand das Praktikum in Rovaniemi sehr gelungen. Ein Erfolg war es für mich vor allem in persönlicher Hinsicht. Ich habe mehr über mich gelernt, meine Englischkenntnisse sehr verbessert und zudem neue tolle Freunde gefunden. Ich bin offener im Umgang mit anderen Menschen geworden, habe mehr Selbstbewusstsein bekommen und bin allgemein ein bisschen lockerer geworden. So habe ich nicht jeden Fehler gleich persönlich genommen, vor allem in sprachlicher Hinsicht.

Allerdings muss ich auch sagen, dass mir das Praktikum nicht viel Neues für meine Ausbildung in der Verwaltung gebracht hat, also in Bezug auf die Büroarbeit. Denn die Arbeit in der Arctic Circle Info ist doch mehr Tourismusbereich als Verwaltung. Aber natürlich bringen mir die persönlichen Erfahrungen, die sprachlichen Entwicklungen und die sozialen Kompetenzen auch in meiner Ausbildung etwas! Ich denke, dieses kleine Abenteuer wird mir noch mehr bringen als ich bisher vielleicht denke.

Die Erfahrungen und Erinnerungen kann mir somit keiner mehr nehmen und ich kann es nur empfehlen. Ihr werdet es nicht bereuen!

Ich werde auf jeden Fall noch mal zurückkommen und mir Rovaniemi/Lappland im Winter ansehen und mir vielleicht sogar mal die Polarlichter anschauen. Auch war ich in Finnland nicht in der Sauna und habe nicht den berühmten Moltebeerelikör probiert, also bleibt mir nichts anderes als zurück zu kommen und dies nachzuholen.

Ich freue mich jetzt schon drauf. 😊

Für mehr Informationen, Bilder oder Fragen schaut gerne auf meinem Blog - <https://mytriptorovaniemi.wordpress.com/> vorbei oder schreibt mir eine E-Mail – Sophia.plagemann@gmx.de